

.... aus dem Rathaus 21.05.2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,..

langsam normalisiert sich unser Leben. An den Mund-/Nasenschutz haben wir uns vielleicht schon gewöhnt. Trotz gesunkener Inzidenzzahlen im Landkreis Cochem-Zell, fortschreitender Impfungen müssen wir weiter Vorsicht walten lassen.

Nachdem die neueste Coronaverordnung des Landes Rheinland-Pfalz die Einschränkungen für den Tourismus etwas öffnete freuen wir uns, dass die Außengastronomie sowie die Stellplätze für Wohnmobilisten wieder besucht werden dürfen. Vergleichbar einer geöffneten Sektflasche strömen nun die Gäste wieder in unsere Stadt und in die wundervolle Landschaft. Das bringt hoffentlich mit sich, dass die Wildcamper nicht mehr die Landschaft besiedeln.

Wann und welche Teststationen zu Corona geöffnet haben und einen kostenlosen Schnelltest anbieten sowie viele Infos zu Corona finden Sie im Internet auf der Seite der Verbandsgemeinde Zell (Mosel): www.zell-mosel.de

Was tut sich in der Stadt?

Die Baustelle in der Schlosstraße zum Neubau des Verwaltungsgebäudes der Verbandsgemeindeverwaltung schreitet planmäßig fort. Hochwassersicherungsarbeiten, Gründungsarbeiten, Vorbereitungen zur Erdwärme-Energieversorgung greifen ineinander über und sind derzeit in Arbeit. Zwischen diesem Neubau und dem in Planung befindlichen Neubau eines Hotels auf dem Platz der jetzigen Verwaltung wird ein neuer Festplatz entstehen. Die Neugestaltung des Moselufers von der Fußgängerbrücke bis Ende Corray nimmt immer konkretere Formen an. Mehrere Besprechungen mit dem beauftragten Planungsbüro und beteiligten Behörden zeichnen ein Bild von Park und Erholung. Ohne die Anforderungen des ruhenden Verkehrs zu vergessen.

Ich freue mich, Ihnen die Planung in einer Bürgerversammlung vorstellen zu dürfen. Leider lässt die Situation um Corona dies derzeit noch nicht zu. Nach den Sommerferien, so denke ich, werden wir alle Interessierten in die Stadthalle einladen können, mit Ihnen die Neugestaltung diskutieren sowie den Hotelneubau vorstellen dürfen. Alle bisher involvierten Ratsmitglieder waren einhellig der Meinung, dass die Stadt Zell (Mosel) hier einen großen Schritt nach vorne machen wird.

In seiner Sitzung am vergangenen Montag hat der Stadtrat beschlossen, den neuen Festplatz einzubenennen.

Während der Planungsphase für das neue Verwaltungsgebäude kam es zu Diskussionen und einer Prüfung, ob der Altbau als Zeugnis des Wirkens des Zeller Architekten Otto Finé Bestand haben soll.

Otto Finé wurde 1880 in Saarlouis geboren und ist 1963 in Dillingen gestorben und fand seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof in Zell. Von 1924 bis 1929 war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung von Zell und danach Mitglied in verschiedenen Ausschüssen. Später war er ab 1946 bis 1959 Mitglied des Stadtrates und vertrat die Stadt Zell von 1948 bis 1952 als Kreistagsmitglied.

Sein Wirken in der Stadt Zell (Mosel) war umfangreich und prägend. Ganze Häuserzeilen hat er entworfen. Hierbei sollen beispielhaft nicht nur das noch bestehende Verwaltungsgebäude in Corray 1, sondern auch das Zeller Landratsamt, das ehem. Finanzamt, die ehem. Real- und spätere Grundschule in

der Großgasse, weite Teile der Bebauung von Corray und der Schlossstraße stehen. Ein besonders schönes Beispiel von Finés Baukunst ist das heutige Haus Koch neben dem Zeller Schloss. Finé hat es 1924 für den damaligen Schlossbesitzer Nicolaus Mayer entworfen. Auch die neue Haube des „Runden Turm“ entstammt der Planung von Otto Finé.

Alle Ortsteile von Zell, auch die später eingemeindeten Ortsteile „Merl“ und „Kaimt“ profitieren von diesem Künstler, dessen Bauweise sich in Größe und Aussehen mit Ideenreichtum und der Kreativität genau dem anpasste, was eine Kleinstadt wie Zell bedurfte.

Gerd Bayer hat in seinem Buch „Der Zeller Architekt Otto Finé... sein schönes Zell“ seine Tätigkeit und Werke ausführlich dargestellt.

Im Herzen und Zentrum seiner für Zell (Mosel) prägenden Gebäude, dem alten Amtsgebäude Zell-Land – dem als Landratsamt errichtetes Nachbargebäude, den weiteren Nachbargebäuden Corray 2 und 6, dem ehem. Sparkassengebäude in der Schlossstraße usw. drängt es sich auf, diesem großen Zeller Architekten durch die Namensgebung des neuen städtischen Platzes ein Denkmal zu setzen und seinem Wirken und damit auch das seiner Mitarbeiter, die ihnen zukommende Anerkennung zuteilwerden zu lassen.

In Würdigung seiner prägenden architektonischen Verdienste um das Bild der Stadt Zell (Mosel) hat sich auf Vorschlag des Ältestenrates der Hauptausschuss einvernehmlich dafür ausgesprochen, den neuen Platz „Otto-Finé-Platz“ zu benennen. Dem stimmte der Stadtrat einstimmig zu.

Anlegestelle Kaimt-Süd

Im Bereich der ehem. Kiesumschlagstelle Bamberg stellt die Stadt Zell (Mosel) einen Bebauungsplan auf, der zum Ziel hat, dass hier die großen Passagierschiffe bis 135m Länge anlegen können. Hier wird zudem für die Busse ein Parkplatz entstehen.

Aber auch dabei hat Corona seine Spuren hinterlassen. Bei einer solchen Planung sind viele Behörden einzubinden. Bevor das förmliche Verfahren eingeleitet werden kann erfolgt eine erste Besprechung mit den wichtigsten Beteiligten. Leider konnten diese Besprechungen wegen der Coronaregeln noch nicht durchgeführt werden. Die Verbandsgemeindeverwaltung ist bemüht, alsbald diese Treffen zu terminieren. Hiernach kann auch an dieser Stelle weiter geplant werden.

Marienburg

Der Stadtrat der Stadt Zell (Mosel) hat sich der Entschließung des Verbandsgemeinderates Zell (Mosel) zum Bestand und Betrieb der Marienburg angeschlossen und zusätzlich gefordert, dass vor Verhandlungen mit Dritten das Bistum mit den örtlichen Kommunen spricht.

Ich habe diesen Beschluss mit begleitenden Worten an Herrn Bischof Dr. Stephan Ackermann nach Trier gesandt. Herr Bischof Ackermann hat zwischenzeitlich geantwortet und den Leiter der Abteilung „Ziele und Entwicklung“ beauftragt, Kontakt mit der Stadt Zell (Mosel) aufzunehmen.

In einem ersten Gespräch wurde vereinbart, dass wir uns mit Vertretern des Bistums Trier, der Pfarreiengemeinschaft Zeller Hamm, den Gemeinden des Zeller Hamms und der Verbandsgemeinde an einen Tisch setzen und „Ziele und Entwicklung“ besprechen wollen.

An diesem Wochenende feiern wir mit Pfingsten die Ankunft des Hl. Geistes. Es ist nicht nur ein verlängertes Wochenende. Es sollte uns auch Anstoß und Anlass geben, dem Gemeinsinn in unserer Stadt mehr und weiter Augenmerk zu schenken. Der Blick auf unsere Umwelt und unsere Mitmenschen, die in diesen Coronazeiten vielleicht mehr als sonst Hilfe und Unterstützung brauchen zeugt von einem christlichen Miteinander. Mit Verständnis und Toleranz lassen sich manches Problem sowie die kleinen Widrigkeiten im Alltag lösen bzw. vermeiden.

In diesem Sinne wünsche Ihnen allen eine schöne Woche
und bleiben Sie gesund

Ihr

Stadtbürgermeister

Hans-Peter Döpken